



Schweizer Plattform  
für nachhaltigen Kaffee

# SSCP Roadmap 2030

## Kurzfassung





## Einleitung

Die Schweiz spielt aufgrund ihrer führenden Rolle im weltweiten Kaffeehandel und -export eine zentrale Rolle: Über 50 % des global gehandelten Rohkaffees werden durch in der Schweiz ansässige Unternehmen abgewickelt. Eine Vielzahl kleiner und mittelgrosser Röstereien, geprägt durch Tradition, Innovation und Qualität, unterstreicht zudem die Rolle der Schweiz als «Kaffeeland».

Durch diese prominente Rolle hat die Schweiz eine besondere Verantwortung und verfügt über wichtige Hebel, um das Thema Nachhaltigkeit zur Bewältigung der dringendsten wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen im Kaffeesektor voranzutreiben.

Mit der Roadmap 2030 haben die Mitglieder der Schweizer Plattform für nachhaltigen Kaffee («Kaffeeplattform») die Grundlage für einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung geschaffen. Erstmals haben sich die unterschiedlichen Akteure des Kaffeesektors in der Schweiz darin auf gemeinsame Ziele verständigt. Diese Ziele sollen den Akteuren Orientierung geben und gleichzeitig die Zusammenarbeit und das gemeinsame Lernen stärken. Damit entsteht ein Rahmen für ein gemeinsames Handeln.

## Die sechs Ziele der SSCP-Roadmap 2030



Bauernfamilien können bestehende Einkommenslücken verringern oder gar schliessen. Kaffeefarmmitarbeitende verdienen mindestens den Mindestlohn, und ihre Löhne steigen in Richtung eines existenzsichernden Lohnes.



Menschenrechtsrisiken wie Kinder- und Zwangsarbeit werden durch wirksame Sorgfaltspflichtprozesse angegangen.



Die Kaffeeproduktion ist frei von Entwaldung, und fördert aktiv die Wiederherstellung degradierter Waldökosysteme und anderer relevanter Ökosysteme.



Regenerative Landwirtschaftspraktiken sind auf Kaffeeplantagen weit verbreitet.



Die Kaffeeproduktion strebt im Einklang mit den globalen Klimazielen eine Netto-Null-Emissionsbilanz an.



Kaffee wird unter Verwendung von Standards und Programmen bezogen, die auf transparente Weise nachhaltige Anbaumethoden gewährleisten.



## Handlungsfelder

Für die Erarbeitung der Roadmap wurden die unterschiedlichen Sektoren der Plattform – Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen, Forschungsinstitutionen und die öffentliche Hand – aktiv einbezogen.

Die SSCP fokussiert auf vier zentrale Bereiche:

- 1** **Gemeinsames Lernen und Wissensaustausch:** Die Plattform bringt Akteure zusammen, um Massnahmen zur Erreichung der Ziele der Roadmap zu ergreifen.
- 2** **Öffentlich-private Partnerschaften (PPP):** Umsetzung gemeinsamer Projekte in den Ursprungsländern mit Wirtschaft, NGOs und öffentlicher Hand.
- 3** **Politischer Dialog und internationale Zusammenarbeit:** Stärkung des Austauschs und der Zusammenarbeit sowohl in Anbau- als auch mit anderen Konsumentenländern.
- 4** **Verantwortlichkeit und Transparenz:** Entwicklung von gemeinsamen Indikatoren, Monitoring-Systemen und jährlichen Fortschrittsberichten.

## KMU – Schrittweise Fortschritte

Entlang der verschiedenen Zielbereiche (Ambitionen) können sich die Akteure der Kaffeeertschöpfungskette mit unterschiedlichen Beiträgen an der Erreichung der Ziele beteiligen. Dabei soll der unterschiedlichen Grösse der Firmen Rechnung getragen werden. Wesentlich ist die Bereitschaft, Schritt für Schritt mehr Verantwortung für Nachhaltigkeit zu übernehmen.

Die Roadmap 2030 erkennt die zentrale Rolle und die besonderen Herausforderungen von Kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) an. Mit praxisnahen und flexiblen Vorgaben und gezielter Unterstützung sollen sie befähigt werden, einen konkreten Beitrag zur Erreichung der sechs Roadmap-Ziele zu leisten.

### Vorgesehene Massnahmen bis 2030

- Aktive Teilnahme an Lernangeboten, insbesondere zu existenzsichernden Einkommen, Menschenrechten und nachhaltiger Beschaffung.
- Teilnahme an gemeinsamen Studien und Monitoring-Initiativen (z. B. zu existenzsichernden Einkommen, Arbeitsbedingungen), wobei Ergebnisse nur in aggregierter Form berichtet werden.
- Entwicklung von nachhaltigen Beschaffungsstrategien, die finanzielle Anreize wie Prämien, Einkommensdiversifizierung und faire Preise berücksichtigen.
- Mitarbeit an Projekten und Pilotinitiativen im Bereich Klima, Entwaldung und regenerative Landwirtschaft.
- Nutzung von Vorlagen, Tools und Unterstützung durch die SSCP Geschäftsstelle, um administrative Hürden gering zu halten.



## Die Rolle von grossen Unternehmen

Grosse Unternehmen können ihre Beiträge zur Umsetzung der Roadmap auf mittlerer oder fortgeschrittener Ebene leisten. Auch Ansätze auf beiden Ebenen sind möglich. Wichtig ist, dass sich alle Mitglieder zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess verpflichten. So können im Lauf der Zeit immer mehr Bäuerinnen und Bauern von den Massnahmen der Firmen sowie von gemeinsamen Initiativen der Plattform profitieren.

Die verschiedenen Stufen sind keine Endziele, sondern Etappen entlang eines fortlaufenden Prozesses. Entscheidend sind Offenheit für Lernen, flexible Anpassung und kontinuierliche Verbesserung – nicht die öffentliche Bewertung einzelner Massnahmen. Die SSCP-Geschäftsstelle berichtet deshalb nur in aggregierter Form über Fortschritte.

Um nachhaltige Verbesserungen in der Kaffee-wertschöpfungskette zu erzielen, braucht es enge Zusammenarbeit mit NGOs, Forschungseinrich-

tungen und dem öffentlichen Sektor. Diese Akteure bringen Fachwissen, langfristiges Engagement und praxisnahe Erkenntnisse ein, welche die Bemühungen der Wirtschaft ergänzen und die Entwicklung wirksamer Strategien ermöglichen. Ihre lösungsorientierten Beiträge tragen dazu bei, die Bedingungen und Perspektiven der Bauernfamilien nachhaltig zu verbessern.





## Monitoring, Evaluation und Lernen (MEL)

Ein robustes Monitoring-, Evaluations- und Lernsystem (MEL) ist entscheidend, um die Fortschritte bei der Umsetzung der Roadmap 2030 zu messen.

- 2026 wird eine umfassende Baseline-Erhebung zeigen, wo die Mitglieder in den einzelnen Zielbereichen stehen.
- 2028 folgt eine erste Zwischenüberprüfung der erreichten Fortschritte und Wirkungen. Sie soll zudem einen Ausblick für die Zeit nach 2030 bieten.

Das MEL-Rahmenwerk verbindet Gründlichkeit mit Praktikabilität: Es soll den Aufwand für die Mitglieder reduzieren und gleichzeitig effizientes Lernen, Austausch und Zusammenarbeit ermöglichen. Wichtige Informationsquellen sind Mitgliederbefragungen und die Fortschrittsberichte der vom Bund (SECO) unterstützten Private-Public-Partnership-Projekte. Diese Projekte sind dabei direkt auf die Ziele der Roadmap abgestimmt.

### Eine Kultur des Lernens und der Zusammenarbeit

Die Kaffeeplattform fördert eine Kultur, die Innovation, gemeinsames Lernen und Anpassungsfähigkeit betont. Grundprinzipien sind:

- Abstimmung mit ähnlichen Initiativen,
- Vermeidung von Doppelspurigkeiten,
- Fokus auf gemeinsames Lernen statt auf Bewertung oder Ranking einzelner Mitglieder.

Das MEL-System berücksichtigt dabei auch unterschiedliche Kapazitäten, insbesondere die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen.

### Die Rolle der MEL Community of Practice (CoP)

Eine zentrale Rolle übernimmt die MEL Community of Practice (CoP). Sie bringt Mitglieder und Forschende zusammen, integriert wissenschaftliche Erkenntnisse und sorgt dafür, dass auch Stimmen aus dem globalen Süden einbezogen werden.

Mit vier jährlichen Treffen, die gemeinsam mit dem Forschungssektor organisiert werden, unterstützt die CoP:

- die Weiterentwicklung und Harmonisierung von Indikatoren,
- die Identifikation neuer Lösungsansätze
- die Anpassung an Veränderungen im Kaffeesektor.

